

Notruf 110, Notfall-Fax 0221 229-2290

Scheuen Sie sich nicht, die Polizei über den Notruf 110 bzw. Notfall-Fax 0221 229-2290 zu informieren. Zum Beispiel in folgenden Situationen:

- Wenn Sie verdächtige Personen auf Ihrem umfriedeten Grundstück beobachten, die sich offensichtlich unberechtigt dort aufhalten
- Wenn Sie verdächtige Personen, die offensichtlich nicht zum Haus gehören, an Haus-, Wohnungs-, Balkon-, Terrassentüren und Fenstern beobachten
- Wenn eine atypische Geräuschkulisse (Glasbruch, Splintern von Rahmen, Aufbruchgeräusche) auf einen Einbruch hinweist
- Wenn Personen Ihre Lebensgewohnheiten „ausbaldowern“ und Sie den Eindruck gewinnen, dass es sich um Tatvorbereitungen handeln könnte

Was tun?

Wenn es zu einem Einbruch gekommen ist, sollten Sie trotz aller Aufregung folgende Hinweise beachten:

- Rufen Sie die Polizei! Tel.: 110
- Lassen Sie den Tatort unberührt, bis die Spurensicherung eintrifft!
- Falls Scheck- und Kreditkarten oder Handys entwendet wurden: Sofort sperren! Tel.: 116 116
- Wurden Wohnungs-, Haustür-, Wertfach-, Geldschrank- oder Fahrzeugschlüssel entwendet: Tauschen Sie die Schlösser bzw. Profilzylinder aus!
- Fertigen Sie eine detaillierte Schadensaufstellung und fügen Sie ggf. Fotos entwendeter Gegenstände bei!
- Erkundigen Sie sich in der Nachbarschaft nach möglichen sachdienlichen Hinweisen!

Herausgeber:
Polizeipräsidium Köln
Walter-Pauli-Ring 2-6
51103 Köln
Tel.: 0221 229-0
Internet: www.koeln.polizei.nrw
E-Mail: poststelle.koeln@polizei.nrw.de

Fachverantwortung:
Direktion Kriminalität
KK KP/O – Kriminalprävention/Opferschutz
Tel.: 0221 229-8008
KK 72 – Wohnungseinbruch
Tel.: 0221 229-8725
Foto: Fotolia

© Polizeipräsidium Köln

Stand: 10/2013

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Riegel vor!

Sicher ist sicherer.

Wohnungseinbruch
Sichern Sie Ihr Eigentum

Wohnungseinbrüche beunruhigen

Opfer eines Einbruchs zu werden, ist für viele Menschen ein Schock. Denn das verloren gegangene Sicherheitsgefühl, der Eingriff und die Verletzung der Privatsphäre machen häufig mehr zu schaffen als der rein materielle Schaden.

Aber auch unersetzliche ideelle Werte gehen oft für immer verloren. Das Einbrechen in Häuser und Wohnungen ist für Täterinnen und Täter häufig nur eine Sache von wenigen Sekunden.

In Köln und Leverkusen wird überwiegend tagsüber eingebrochen. Dabei nutzen die Täterinnen und Täter vor allem in den Monaten Oktober bis Februar die früh hereinbrechende Dunkelheit. In diesem Zeitraum werden die höchsten Einbruchszahlen registriert.

Als Polizei Köln wollen wir die Zahl der Wohnungseinbrüche deutlich senken. Gemeinsam mit Ihnen, denn Sie selbst können bereits einen Beitrag dazu leisten, die Wohnungseinbrüche zu erschweren, wenn nicht sogar unmöglich zu machen. Neben den hier zu lesenden Hinweisen empfehlen wir einen Besuch auf der Internetseite www.polizei-beratung.de

Schwachstellen

Jedes Haus und jede Wohnung hat besondere Schwachstellen, die bei Einbrüchen vorrangig angegangen werden:

- Terrassen- und Balkontüren
- Fenster
- Eingangstüren zum Haus oder zur Wohnung
- Kellertüren/-fenster

Zu Ihrer Sicherheit sollten Sie prüfen, ob Sie diese Schwachstellen nicht durch eigene Maßnahmen besser sichern können. Nutzen Sie dazu unser Angebot. Die Beratungsstelle des Kriminalkommissariats Kriminalprävention/Opferschutz berät Sie gerne. Individuell, objektiv und kostenlos werden Sie dort über mechanische und elektronische Sicherungseinrichtungen beraten.

Ein Anruf genügt: 0221 229-8008.

Täterarbeitsweisen (Modi operandi)

Um zu ihrem Ziel zu gelangen, nutzen Täterinnen und Täter vor allem die Schwachstellen eines Hauses oder einer Wohnung durch folgende Vorgehensweise:

- Aufhebeln der Fenster und Fenstertüren mit Schraubendreher
- Einbrechen oder Einsteigen durch gekippte Fenster und Fenstertüren
- Eindringen durch offenstehende Fenster
- Aufbrechen von Haus- und Wohnungstüren mit Werkzeugen

Was können Sie tun?

Neben den empfohlenen Hinweisen zu mehr Sicherheit an den Schwachstellen Ihres Hauses oder Ihrer Wohnung können Sie durch sicherheitsbewusstes Verhalten noch mehr zu Ihrer eigenen Sicherheit beitragen. Wir empfehlen Ihnen:

- Verschließen Sie Fenster und Türen auch bei kurzer Abwesenheit. Nutzen Sie konsequent vorhandene technische Sicherungen.
- Prüfen Sie vor dem Öffnen Ihrer Haus- oder Wohnungstür, wer ins Haus will und nutzen Sie konsequent Ihre Gegensprechanlage und/oder Ihre Distanzsperrung (Kette, Kastenschloss mit Sperrbügel).
- Erwecken Sie auch bei Abwesenheit den Anschein, Ihre Wohnung sei bewohnt (Licht, Briefkasten leeren lassen, Rollläden bewegen).
- Fragen Sie unbekannte Personen, sowohl Männer, Frauen, aber auch Kinder und Jugendliche vor Ihrem Haus oder zum Beispiel im Treppenhaus zu Ihrer Wohnung nach dem Grund ihres Aufenthaltes. Hinterfragen Sie deren Antworten, denn Täter schätzen keine Neugier.
- Notieren Sie sich Kennzeichen verdächtiger Fahrzeuge sowie sonstige sachdienliche Hinweise und informieren Sie die Polizei.

- Stellen Sie sich der Polizei als Zeugin oder Zeuge zur Verfügung, auch wenn Sie selbst Ihrer Beobachtung keine besondere Bedeutung beimessen. Unseren Fachleuten helfen oft auch unscheinbare Hinweise.

Nachbarschaftshilfe

Eine gut funktionierende Nachbarschaftshilfe bietet im Vorfeld ersten Schutz gegen Wohnungseinbrüche. Gegenseitiges Kennen und Vertrauen fördern Lebensqualität und Sicherheit. Gegenseitige Hilfe, zum Beispiel bei längerer Abwesenheit (Briefkasten leeren, Rollläden bewegen, Lichter ein- und ausschalten), steigert die Sicherheit und hilft gegen Einbrecher. Anonymität schafft Freiräume für Kriminalität.

Unterstützen und beteiligen auch Sie sich an der schon seit Jahren laufenden Initiative der Polizei „Nachbarn helfen Nachbarn! Wer sich schätzt, der schützt sich.“

Vorsorge kann Einbrecher überführen

Für den Fall, dass bei Ihnen eingebrochen wird, wollen wir als Polizei natürlich die Täterinnen und Täter ermitteln.

Das kann u. a. auch dadurch gelingen, dass Sie uns möglichst umfassend über das entwendete Diebesgut informieren.

Unsere computerunterstützte Sachfahndung kann vor allem dann erfolgreich sein, wenn präzise Beschreibungen vorliegen.

Deshalb sollten Sie Ihre Wertgegenstände dokumentieren und fotografieren. Notieren Sie sich Herstellerangaben, Fabrikationsnummern oder sonstige sachdienliche Hinweise.

Kennzeichnen Sie insbesondere Wertgegenstände individuell und machen Sie sich Notizen darüber. Auf diese Weise können Sie der Polizei wertvolle Angaben machen, die zum Auffinden der entwendeten Sachen und sogar zur Ermittlung der Täter führen können.